

INTERNATIONAL PRIVATE

INTERNATIONAL COLOR MAGAZINE - LEADING IN EROTOGRAPHY

64



TEXT/IN
ENGLISH

DEUTSCHER
TEXT

The importance of preludes.



MORAL?
by Milton

Welcher Mann ahnte nicht, wie sehr es auf das Vorspiel ankommt, auf die Präliminarien, die ihn und ganz besonders die Frau vom Spiel zum Genuß und vom Genuß zur Erfüllung Erföhren? Und die weit mehr sind als bloßes Entzünden. Was auch immer das Vorspiel in uns zu bewegen vermag – umgekehrt ist ein Liebesakt ohne Vorspiel zum Mißlingen verurteilt. Es sei denn, die Beteiligten fänden schon im Zustand der Erregung zueinander.

Das große Ziel ist stets das eine: Die rechte Stimmung hervorrufen. Die meisten Menschen

leben paarweise zusammen. Das ist gesellschaftliche, ja religiöse Konvention. Und die verbietet uns allerhand, leider. Anregungen, lustvolle Vorgeplänkel, gegenseitiges Entfachen sollen tunlichst nicht von irgendwoher kommen. Das Erbe der Kirchenväter will es so, und sei es noch so schwer, danach zu leben. Unsere Erziehung, allen guten Vorsätzen zum Trotz, macht uns nicht gerade zu den natürlichsten Wesen. Beide Hälften eines Paares können sich noch so viele Freiheiten geloben: Werden diese erst einmal auskosten, stellen sich – mehr oder

weniger – die Verwicklungen ein. Wer liebt, den holt die Eifersucht ein. Nicht einmal wir von PRIVATE verschließen die Augen vor dieser Tatsache – und vor der Liebe, immer noch dem A und O der Tragweite sexueller Erlebnisse – auch nicht.

Da ist die *Sprache der Augen*. Die müssen wir deuten lernen. Ein Blick, unmißverständlich gesendet, im gleichen Sinnen empfangen, kann Großem, kann Wunderbarem den Weg eben. Eine Frau kann augenblicklich in bereitwillige Erregung verfallen allein durch die Art, wie ein Mann

sie anschaut. Wer aber wagt schon uneingeschränkt, sich dieser Signale zu bedienen, sie wahrhaben zu wollen. Wohl nur ein paar Auserwählte.

Nach dem sehnsüchtigen Blick die Umarmung, der Kuß. Die erwachende Lust läßt alle Unsicherheit wie im Winde verwehen. Ein tiefer und inniger Kuß sagt mehr als tausend Worte. Oder sollte das nur eine Imagination sein?

Lippen! Zunge! Macht doch Gebrauch von ihnen! Ein Reich der Sinne gilt es zu entdecken: den Körper. Was kann sinnlicher sein, als Ihre be-

hutsam zupackenden Lippen, als die tastende Spitze Ihrer Zunge? Lecken, lutschen, saugen, tasten, kneifen, knabbern... die Früchte der Liebe warten nur darauf, von Ihnen verspeist zu werden. Schäumt über alle Schranken, brecht über alle Barrieren, laßt Euerm Leben doch mal freien Lauf – Ihr habt ja nur eins!

Alle Mädchen wollen küssen! Schon der Schlagerdichter wollte es wissen. Und er hatte Recht. Denn Frauen und Küsse gehören zusammen. Vergeßt das nie! Zahllose Frauen können bezeugen, daß ein Kuß stärkere Emotionen in Wallung versetzt als die kühnste Liebkosung. Männer und Frauen müssen noch viel lernen. Männer in ihrem Tun. Und Frauen in der Einschätzung männlichen Tuns. Es ist eine Schande, wie viele Frauen schweigend ihre unwürdige Behandlung beim Vorspiel hinnehmen. Sagt ihnen, den Männern, doch, was Euch guttut. Ihr könnt nur dadurch gewinnen.

Sehr nobel gedacht, mag mancher entgegenen, aber ich weiß von Frauen, die heute durchaus in der Lage sind, blitzschnell vom Begehren zur Tat zu schreiten, ohne sich lange an irgendwelchen Präludien aufzuhalten. Zugegeben, solche Wesen gibt es. Sie sind zu beglückwünschen. Aber sie sind vorerst noch die rare Ausnahme. Mag sein, daß sich das dereinst mal wandeln wird. Mag sein, daß dereinst mal sich die Frauen aus lange überlieferten Frustrationen lösen und den Mut aufbringen, ihren erfüllten Wünschen nachzugeben. Immerhin wird unseren Mädchen und Frauen schon einiges an Sinnlichkeit zugestanden. Männer hingegen verharren noch in ihrem adressierten "Wohlverhalten" – was im Grunde recht erotikeindlich ist.

Und was ist mit den biologischen Unterschieden zwischen Mann und Frau? Von DEM Unterschied der Körper brauchen wir gar nicht erst anzufangen. Da blättere man lieber ein paar Seiten weiter. Was wir meinen ist die körperliche Voraussetzung zum Liebesakt: Der Mann ist auf seine Erektion angewiesen, sollte sie zumindest bekommen, während die Frau auch ohne sonderliche Erregung sexuell leistungsfähig ist. Gut, es geht so, aber es geht nicht gut. Der letzthin sprunghaft gestiegene Verbrauch an Gleitmitteln ist wohl ein Fingerzeig dafür, wie verbreitet das Manko ist und wie angelegen sich die Paare die Suche nach Abhilfe sein lassen. Diese Abhilfe sollte aber wirklich nur das letzte Mittel in echter Not sein – dann, wenn die Natur die Körpersäfte der Frau nicht fließen läßt.

Das ergobene Glied macht aber noch lange keinen Liebesakt. Viele Dinge, Umstände müssen möglichst nahtlos ineinandergreifen. Man muß darum wissen und danach handeln. Auch Helden werden vorübergehend müde. Und nur Männer mit chirurgisch eingebauter Prothese können mit einem Dauerständer glänzen. Glänzen?

Eine schlimme Unterlassungssünde im Lager der Frauen ist die Passivität, die immer wieder

durchbrechende Neigung, dem Mann diskret den Vortritt zu lassen. Warum? Warum nicht mal die Führung übernehmen, auch wenn keiner darum gebeten hat? Warum nicht mal an ihm vollziehen, ihn nicht mal rundheraus auffordern zu tun, wovon Sie schon immer geträumt haben?

Kommt Euch Frauen das große Grausen vor den "vulgären" Wörtern? Sie zu hören? Oder gar in den Mund zu nehmen? Wenn der "Möse" danach ist, warum sollte sie dann nicht nach dem "Schwanz" verlangen?! Laßt Euch nicht verschrecken durch ihren Mißbrauch in Form der unappetitlichen Graffiti in den Bedürfnisanstalten dieser Welt. Daß sie Männern leichter über die Lippen und aus den Griffeln laufen, heißt noch lange nicht, daß sie die Vereinigung der Liebenden besudeln. Was heißt überhaupt besudeln? Dem Schöpfer sei Dank, daß ein vertrauliches "Komm fick mich mit deinem starken, steifen Schwanz" – und damit ganz und gar manche Vereinigung erst – lebendige Wirklichkeit wird!

Manche Leute machen den zweifelhaften Versuch, den Genital-Wortschatz seiner emotionalen Befruchtung zu berauben, ihn zu bagatellisieren, ihn in der Alltagssprache gar gemeinsam mit ihren Kindern zu gebrauchen. Warum aber ihn auf diese Ebene senken? Pornografie gilt als schmutzig, erotische Kunst als sauber. Wohl weil Ovid ein Klassiker der Antike ist, die Venus von Milo im Louvre steht und ein Pornoheft zu Omas Geburtstag der alten Dame den Schlag versetzen würde. Oder weil es am Ende gar doch so ist, daß uns ein gelungenes Pornowerk so richtig scharf macht?

Das soll es schließlich auch. Dafür wird es ja gemacht, ganz ausdrücklich sogar. Gewiß, viele winken dankend ab. Sollen sie auch. Bei vielen anderen wieder wird Pornografie ihrer Aufgabe gerecht. Sie lesen, betrachten die Bilder und geraten in die allerschönste Erregung hinein – allein oder mit ihrem Partner. Was sollte an der ausgeprägten Phantasie dieser Menschen schmutzig sein? Mehr oder weniger stark rührt sich diese Phantasie in jedem von uns. Wenn wir uns dieser Erkenntnis nicht entzögen, wäre schon viel gewonnen. Aufrechte Wünsche in einer erotischen Beziehung sollten die Träume nicht außen vor halten. Verschmelzt in Innigkeit!

Wie Sie was wagen sollen? Sie halten doch ein PRIVATE Heft in der Hand. Ein Heft voller Aktion, die für Sie bisher vielleicht nur süßer Traum war. Verspüren Sie den Funken: Jetzt ist die Zeit gekommen? Zögern Sie nicht! Legen Sie die Lunte als Pulverfaß und sich zu Ihrer Partnerin – Ihrem Partner – ins Bett. Das Vorspiel hat schon begonnen: Sie haben doch PRIVATE.

SIRPA'S SUPER- SNATCH



Schwüle Nächte. Geile Gedanken. Vor mir Heerscharen heißhungriger Männer, die sich nach meinem nackten Körper verzehren.

Lovely nights are special. I pretend that I have an audience of thousands hot men masturbating in front of me.





Unwiderstehlich zieht es meine Hände
dahin. Weg mit der schon klebrigen
Kleidung. Hin zu dem Flammenpunkt

After I've undressed I can't wait to caress
my cunt, spread it and expose it.







Da! Tief drinnen in mir.
Da wollt' ich Euch alle
haben.

There, inside, I want all of
you. Every one that can
see me now.





Stiert nur. Glotzt Euch die Augen aus.
Bohrt Eure Blicke in mich.

I'm ready from all views you can imagine.







Oh, Mann, oh Mann! Der Augenblick ist da, wo Du in meiner tiefenden Tiefe untergehst.

Oh man, the moment has come for you to use my deep, willing cunt, it is open for you.





PRIVATE POST

Tell us your views, comments
and your own erotic experiences
PRIVATE PRESS AB, Fack, S-104 62
Stockholm 17, Sweden

EXPRES

Irgendwie muß ich es wohl schon in mir getragen haben. Rein äußerlich war ich eine furchtbar normale Frau. Berufstätig wie alle anderen. Verheiratet wie alle anderen. Nicht die leisesten Äußerungen eines nymphomanischen oder gar perversen Verhaltens.

Als es dann unvermittelt über mich kam, war ich immerhin schon 35. Irgendwie freilich war ich in Gedanken halb unbewußt aber unentwegt bei geschlechtlichen Dingen. Ein Einkaufsbummel mit einer Kollegin brachte diese sexstrotzende Innenwelt dann ungeahnt zum Ausbruch. Auf dem Weg zurück zum Büro machte ich unvermittelt kehrt. Ich hätte noch etwas zu besorgen. Wir waren kurz zuvor an einem Kino vorbeigekommen, und kaum war die Kollegin davongeeilt, saß ich in einem Pornofilm. Einem von der richtig scharfen Sorte. Es war das erste Mal in meinem Leben.

Ich verschlang buchstäblich die Szenen, die sich vor mir auf der Leinwand abspielten. Der Film war wie eigens für mich gemacht. Ich ging förmlich darin auf. Nie für möglich gehalten hätte ich das. Im Schutz der Dunkelheit und des Gewimmerns aus den Lautsprechern mußte ich mir selbst über die ärgste Spannung und Erregung hinweghelfen. Gleich mehrmals sogar. Nach der Vorstellung stakste ich mit benommenen Schritten in den spätmittäglichen Sonnenschein hinaus.

Im Büro nuschelte ich eine faule Entschuldigung, und für den Rest des Tages war an sinnvolle Arbeit nicht mehr zu denken.

Das war der erste Zwischenfall. Was würde mir dieser plötzlich hervorgebrochene Drang als nächstes antun? Ich konnte nicht mehr sicher sein. Zum zweiten Zwischenfall kam es wenig später, in der Straßenbahn. Im Gedränge geriet von hinten ein Mann in eine kurze, heftige und intime Berührung mit mir. Blitzartig waren alle meine Sinne da. Ich schob mich mit meinem Hinterteil an ihn heran und verspürte verschwommen seine Härte. Ehe daraus etwas werden konnte, verschwand er aus dem Wagen.

Da stand ich nun mit meinen angereizten Pulsen. Mit meinem Mann lief schon lange nichts mehr. Eheleben mit ihm? Null Bock, nein Danke! Wie sollte ich es ihm verübeln, wenn er sich da sein Liebchen hielt? Er hatte seine Sitzungen im Geschäft, wie er es nannte. Jetzt aber hatte mir ein Fahrgast das Feuer angefacht, und mein

Mann war nicht greifbar. Furchtbar!

Immer mehr trieb mich der Sex um. Als ich ein paar Tage später einige Ordner aus dem Archiv holen sollte, brachte ich einen der Herren Kollegen dazu mitzukommen. In der Abgeschiedenheit des Kellers lutschte ich ihm einen ab. So weit hatte ich mich noch nie vorgewagt. Ich be rauschte mich an meiner eigenen Kühnheit. Als ich seinen Saft schluckte, wußte er nicht, wie ihm geschah. Nachdem er sich davongeschlichen hatte, mußte mir eine Tischkante leichte Linderung verschaffen.

An diesem Abend war ich diejenige, die "Überstunden" machte. Mein Mann protestierte matt – war wohl schon in Gedanken bei seiner Konkubine. Ich selbst ging zu dem Kino von neulich, allerdings nicht in die Vorstellung. An der Kasse wartete ich, bis ein properer Typ aus dem Saal kam. Ich versuchte es mit dem altbewährten Trick: Um Feuer bitten. Zehn Minuten später trieben wir es in einer stillen Nebenstraße, wo er seinen Wagen geparkt hatte. Als Mensch war er völlig nichtssagend, aber seine schnell entzündete Gier paßte nahtlos zu meiner. Er half mir wirklich, mein Mütchen zu kühlen.

Das Geschlechtliche ließ mich jetzt nicht mehr aus dem Griff. Kein sinnliches Fernsehstück, das mich nicht zur Selbstbefriedigung brachte. Kein Mann, den ich mir nicht als Bettpartner ausmalte. Mit einemmal wurde ich gewahr, wieviel Bewunderer ich eigentlich hatte. Und ich war zu Erwiderrungen bereit, wie sie es nie zu hoffen gewagt hätten.

Da setzte ich unverhofft meinen Mann in eine gänzlich neue Beziehung zu mir. Mit ungeahnter Entschlußkraft stattete ich seiner Geliebten einen Besuch ab. Sie stellte sich als niedliches Blondchen heraus, durch mein unerwartetes Erscheinen sichtlich verunsichert. Das ging aber alsbald vorüber. Wir kamen uns rasch näher. Als sie mir anvertraute, ihr Interesse an meinem Mann sei von rein erotischer Natur, wich aller Argwohn zwischen uns. Ich hatte eine Frau vor mir, die ebenso wie ich mit einem mächtigen körperlichen Drang fertig werden mußte. Im Unterschied zu mir hatte sie aber einen festen Partner dazu gefunden – meinen. Wir hatten unseren gemeinsamen Angelpunkt entdeckt.

Von dem aus inszenierten wir einen pikanten Coup gegen meinen Angetrauten. Kribbelnde

Erregung beschlich uns, als wir die Einzelheiten beredeten. Bei ihrem nächsten Rendezvous würde ich wie aus heiterem Himmel einsteigen.

Als der Ahnungslose hereintrat, wartete ich schon wohl vorbereitet in meinem Versteck. Sollte das mein "Alter" sein? Wie gekonnt er sich der Garderobe entledigte! Wie er unsere blonde Freundin im Stum nahm! Als sie sich im engsten Clinch über die Polster wälzten, kam mein Auftritt. Das Vorspiel hatte sich schon durch bloßes Zuschauen an mir vollzogen. Ich war warm und weich und willig. Mein Mann sah erstmal gar nichts. Er griff an Brüste, er strich über wuscheliges Schamhaar – es war meins. Es schlug ihn von der Schlafstatt. Was meine Erregung umso mehr anheizte.

Es wurde DIE gelungene Menage-à-trois. Völlig erschöpft sanken wir alle Drei aufs Liebeslager. Dieser Abend wurde zur Wende in unserer Ehe. Sein Liebchen ist auch mein Liebchen geworden – als ob uns das früher gefehlt hätte. Lesefrüchte aus Ihrem Magazin lassen wir uns dann und wann zur Inspiration werden. Vielleicht können wir davon einiges zurückgeben.



First may I congratulate you on the excellent quality of your magazine. It certainly is the best. I would like to share with you the experiences of my self and my girlfriend Sara, two ladies also of excellent quality. We were students in London, and though penniless, with a strong liking for expensive hotels, fine meals and, of course, wealthy men plus the fact that we loved to screw, made the possible combination. We are both nineteen, tall and slim. I'm blond, and Sara brunette. Nearly every saturday night we dressed up in our smartest, sexiest clothes, and went to one of the big hotels in Park Lane. We choose a table, smiled and chatted together, with occational glances in the direction where attractive men were sitting. Soon they approached us with a drink and offer to join them. From there we were usually taken to a lovely dinner at a first class restaurant, and ended up spending the night with our escort in a delux hotel, as a perfect exchange for the evening. So far we were quite satisfied. We had been doing it for some time but the night I'm going to tell you about, changed our lifestyle completely.

One evening we were sitting at the Hilton Bar feeling depressed due to our low bank accounts, we were seriously discussing ways of getting extra money. Jokingly Sara said that we should be paid for our sevicees. I laughed and agreed that if we had charged money for each screw, we should be quite wealthy by now. However neither of us felt like professionals and we were not sure how to ask to be paid. Just at that moment two well dressed businessmen in their early forties entered the

bar. After a look around, they approached our table and asked if they might join us. Smilingly we agreed. Due to the friendly atmosphere and our previous conversation, I suddenly realized this was the right moment to try something more professional. But how? Just then, one of the men asked if we would like to come to their room for a night cup to end the evening. To my amazement, I replied: "That would be lovely, very nice indeed." Then after a second thought I took a deep breath and said in a low voice: "But we would like to be paid". To my relief with no hesitation, the man said: "Yes of course, thats the whole idea, isn't it! What will you offer?" I replied in the same tone: "Anything you like!" I met Saras eyes and I understood she fully agreed. In the room, after another drink, I felt I should take the initiative. Trembling and hoping they wouldn't notice I begun to unbutton my blouse and slipped out of my skirt. I was dressed in high heels, black stockings and mikro mini pants. The man I had talked to went straight up to me, put his arm around me and kissed me, immediately with his other hand between my legs caressing my pussy. I had been in similar situations many times before, but this was something different. I felt excited knowing I was totally at his disposal. The moment he took me to bed I saw that Sara had slipped off her dress too. On my back, with my legs apart, I wriggled out of my panties. Kneeling by the bed, he started to caress my pussy then put one and two fingers inside me. I felt the excitement increasing and became wetter and wetter. I begun sucking his cock like I had done many times before, but still it felt different because I should be paid for it. His cock went hard in notime at all, and spreading my legs wide apart I guided him into my hot pussy. In great excitement he was working in and out, and knowing it was my duty to be very active, I moved my hips and ass in the best way I could. Maybe because he was my first client I came quicker than ever and I was screaming out my orgasm which made him even more excited, and suddenly he came deep inside me, and I felt his hot spunk. Afterwards lying next to each other, I whispered to him: "Satisfied?" "Oh, yes very much", he mumbled, "but would it be possible to see you again tomorrow night, just you and I and my friend?" "Of course, anything you say", I said.

By the noice from the other bed I understood that all went well for Sara too. When we were leaving he discretely put something in my hand, saying: "That's for the two of you." Outside in the lift, Sara told me that it had been quite an experience for her. Not until we were in the taxi did we think to count the money. We just couldn't belive it when we found we had one hundred pound to share. My God! I thought, a weeks salary each for just minutes of pleasure and work! We spent the most of the night discussing everything.

We decided this was the way we were going to carry on in our new career. This was the first time but definitely not the last.

Since then we have decent bank accounts and we are satisfied and happy with our new professions: But what happened the next evening, well that's another story.



ME AND MY CUNT

Rosalyn Nockolds











Next issue: Adventures with Black and White.



Mlle Baiser,

mein Name ist, nun ja, Marie Smith. Bin 27 Jahre alt, mein Mann ist 34. Seit drei Jahren sind wir verheiratet, eine Zeit, in der wir schon allerhand hinter uns gebracht haben. Sex, kann ich Ihnen verraten, haben wir gründlichst ausprobiert. Ich wußte keine Stellung, die wir nicht durchexerziert hätten, kein halbwegs verschwiegenes Winkelchen, wo wir nicht mal auf die Schnelle Hose und Höschen runtergelassen hätten. Droben über den Wolken, das war im wahrsten Sinne das höchste der Gefühle. Wenn sie "Emanuelle" gesehen haben, wissen Sie, wovon ich rede. Aber das nur am Rande.

Eigentlich wollte ich Ihnen vom "Dritten Mann" in unserer Zweierbeziehung erzählen und von den Belastungen, die sich daraus für mich ergeben haben. Partnertausch und "Swinging Parties" und solche Spielchen, da haben wir uns stets rausgehalten. Irgendwie hat uns das nicht gereizt. Sehr viel Reiz indes

Seit meinem Erscheinen in den letzten drei Ausgaben von PRIVATE ist bei der Redaktion eine wahre Flut schmeichelhafter Briefe eingetroffen. Nicht wenige sind von ratsuchenden Frauen geschrieben. Verlag und Herausgeber haben mich daher gebeten, in künftigen Ausgaben von PRIVATE den einen oder anderen Brief zu beantworten.

PRIVATE PRESS AB, BOX 17079, S-104 62 STOCKHOLM

sieht mein Mann darin, wenn ich in den Armen eines anderen liege. Er beobachtet uns im verborgenen und kommt dabei ganz mächtig in Glut. Und ich verführe die glücklich unwissenden "Opfer". Es kommt sogar vor, daß es gleich mehrere an der Zahl sind, etwa wenn mein Mann mal Geschäftspartner zu uns bittet. Omnia ad maiorem Dei gloriam, denke ich mir, und alle haben ihren Genuß. Jeder auf seine Art.

Dieses pikante Theater könnte eigentlich unbeschwert so weitergehen, wenn ich mir nicht selbst Molestien eingebrockt hätte.

Mein Mann und ich hatten wieder einmal eine Verführungsschau für ihn eingefädelt. Dann, im letzten Augenblick, kam meinem Mann aber etwas dazwischen. Unserem Kasper dagegen nicht. Wie es kam, kann ich mir heute noch nicht erklären. Jedenfalls, mein Gast war nicht der Unappetitlichsten einer, und so machte ich ihn denn auch ohne geheimen Zuschauer an. Bald darauf kugelte ich noch ein zweites Mal mit ihm durch die Betten. Mein Herr Gemahl erfuhr nichts. Und das nagt jetzt an mir.

Ich weiß nicht, ob Sie's mir nachfühlen können. Ich mache mir heute ziemliche Vorwürfe. Ich habe mich ganz einfach schuftig benommen, nachdem in unserer Ehe bislang stets Offenheit geherrscht hat.

Wenn bei denen, mag ein Außenstehender einwenden, die große sexuelle Libertinage in war, dann müßte es doch ein leichtes sein, dem Ehemann alles klipp und klar einzugehen – und die Sache wäre vom Tisch. Schön wär's. Aber wie ich meinen Mann kenne,

würde er mich genau für das halten, wie ich mich selbst einschätze: treulos.

So sitze ich nun in einer schweren Klemme: Der Gedanke an meine Unfairneß erdrückt mich. Und mich meinem Mann zu offenbaren, bringe ich wohl auch nicht über mich.

Was würden Sie denn an meiner Stelle tun?

Marie Smith

Eins steht fest,

liebe Leserin Marie Smith: Sie waren in der Tat treulos, wie freizügig die Beziehung mit Ihrem Mann auch sein mag. Aber die für Sie dumme Geschichte ist nun mal passiert, leider. Wenn Sie meine spontane persönliche Meinung wissen wollen: Vertrauen Sie sich Ihrem Mann an und bitten Sie ihn um Verständnis. Er kann es Ihnen wohl kaum verwehren. Wenn Sie das aber für gänzlich ausgeschlossen halten, gibt es für Sie nur eins: Versuchen, das Geschehene auf sich beruhen zu lassen und zu vergessen. Und darauf achten, daß es nur ja nicht wieder vorkommt. Das kann lange dauern. Und befürchten müssen Sie außerdem, daß es dennoch einmal ruchbar wird. Dann kann der Ärger noch beträchtlich werden.

Nach all diesen Überlegungen würde ich dann doch die erste Lösung vorziehen.

Ich wünsche Ihnen Glück und Geschick und eine "bewältigte Vergangenheit".

Mlle Baiser



Since my appearance in *PRIVATE* no. 42 and 44. The Editor and the Company have very kindly asked me if I would consent to answer some letters in future *PRIVATE*.

PRIVATE PRESS AB, BOX 17079, S-104 62 STOCKHOLM

Dear Mlle Baiser.

My name is Marie Smith, I'm 27 and have been married for three years. Both my husband, who is 34, and myself had lots of sexual experience when we first met. We are also both very sex-minded and I can hardly figure out a position we haven't tried. We have also made love in a rich variety of places. In buses, trains, cars, elevators etc, and we have also managed once onboard an aircraft, in the well known "Emanuelle-style".

So far we have never tried swinging parties or wife swapping, probably because we haven't fancied the idea. Another thing, though, is that

my husband is getting very attracted watching me making love with another man,

which has now happened on quite a few occasions. Usually I managed to seduce a man who

didn't know anything about the idea and I let him screw me whilst my husband could watch in one or another way. It has also happened that my husband has chosen some business contacts and then gangbanged me. Once I had five men in about one hour on such a session. I'll do anything to turn my husband on and I don't mind at all that he is letting me screw complete strangers.

All this has worked out very fine and we haven't come across any special problem. Except for one thing. And that is my fault.

I had organized one session with a new client in order to let my husband watch. But unfortunately he couldn't make it that very evening.

For some still unknown reason I let the client screw me and then I didn't tell my husband.

Stupidly I found it exciting to have such a secret but when I went to bed with him a second time, still without telling my husband, I began to worry. And now the fact is there, and don't laugh at me now, but I feel that I have been unfaithful and because we have always been honest to each other in our marriage, I feel absolutely rotten. It might be easy to say that with our very liberal attitude towards sex, it should be easy to tell my husband and everything would be sorted out, but the way I know him, he will immediately react like I have been unfaithful to him, which I in fact have been.

I can't go on like this and I feel like I can't tell my husband. I

haven't met my client for a long time and I'm not going to see him again, but still I can't forget that I have been so unfair in our marriage.

Please, Mlle Baiser, give me an advise what shall I do, and how? I do hope that you can come up with a useful solution.

Much Love Marie.

Dear Marie,

One thing is absolutely clear, no matter how free and open your marriage is, you have been unfaithful. But done is done and you have to make the best out of it. My personal opinion is that you should tell your husband and ask him to forgive you. I think he will, but if you definitely feel that you can't tell him; then I can only recommend you to try to forget about the story and never ever do anything like that again. It might take you a long time though, and maybe you will never forget and you will always have the risk that your husband will find out. And that can cause you a lot of personal trouble I still want to recommend the first solution.

I can only wish you good luck in the future.
Regards,

Mlle Baiser.

LUCIENNE







LUCIENNE CAMILLE.

Unzählige Freunde unseres Magazins wollen sie wiedersehen: Die PRIVATE Prinzessin aus dem Paradies, den Seschellen.

Ihr Charme, ihre Ausstrahlung haben es unseren Lesern angetan. Ihr einmütiger Ruf: Noch einmal Lucienne, bitte!

Ihre atemberaubenden Reize – wer könnte sie je vergessen? Sie, und Sie, und Sie. . . ? Doch sicher nicht.

LUCIENNE CAMILLE, from Paradise Islands, the Seychelles, is one of the most wanted ladies ever to be seen in PRIVATE again.

Her charm and appearance attracted lots and lots of our readers who have asked for an encore.

Watch her fantastic boobs, delightful mushroom nipples and gorgeous pussy once again – Can you forget her, ever?





© PRIVATE





FOTO-FREUNDE! MIT GESCHICK UND KLICK!

Aus der Kamera von Derek, Großbritannien, stammen diese Fotos. Schick, Nicht wahr? Das fanden wir auch – und haben sie abgedruckt.

Das können Sie auch!

Zumindest versuchen. Wenn Sie Glück haben, sind Sie in PRIVATE dabei.
BLENDE AUF!



AMATEUR PHOTOGRAPHERS! WHY NOT TRY?

These pictures were sent to us by Derek Slater in United Kingdom, and as we found his ambition and talent most encouraging we have published his material.

You can also try!

Send us your material. It might be published.
GOOD LUCK!

PRIVATE PRESS AB
Box 17079
S-104 62 STOCKHOLM
Sweden

amateur



amateur





amateur





amateur





amateur





amateur



All kinds of Bikinis, Tangas etc. . .are now out of fashion. The very special CLITINI is designed by MILTON. It sure is the perfect beach/poolsuit for the girl who wants to be "in".

CLITINI

No need to order in sizes, by adjusting the rope it will fit a girl of any proportions. Just choose which 'bra-top' you prefer, the *small* bra or the *large* bra.

The CLITINI is made in satin with black stretch ROPE. Colours: Black, White, Red, Blue, Purple and Yellow. Price: \$ 50/DM 125/250 Skr.

ORDER FORM AT GATE FOLD. BESTELLSCHIN IN DET MITTE DES HEFTES.



Das ist mir passiert.

Die Bilder, die ihr bringt, die Geschichten, also, ich finde Euer Magazin einfach eine ganz geile Sache. Und wer schon was mitgemacht hat und anderen auch ein bißchen davon gönnt, der kommt ja bei Euch zu Wort. Ich versuchs halt mal.

Meine Freundin Sara und ich, wir studieren noch. In London. Da ist man nicht gerade mit Reichtümern gesegnet. Man träumt davon. Vor allem, wenn man eben neunzehn ist. So wie wir. Da hat man teures Ausgehen im Kopf. Sich-Rumtreiben in teuren Hotels mit potenten Männern – potent nicht nur in der Brieftasche, also.

Samstags, wenn ihr so wollt, da studieren wir nicht fürs Leben, da studieren wir das Leben. Ganz auf sexy aufgemacht gehts dann in eins der vornehmen Hotels an der Park Lane. Wir suchen uns einen Tisch in günstiger Lage, sitzen da ganz unübersehbar und lassen die Blicke schweifen. Wo die attraktiven Herren sich aufhalten, das habt ihr schnell herausgefunden. Die stehen da wie auf Abruf. Und ihr könnt sicher sein, nach einer Weile habt ihr einen am Tisch: Ob wir nicht Lust hätten auf 'nen Drink, und überhaupt, was sollen wir denn mit dem angebrochenen Abendmachen? Der angebrochene Abend steigert sich dann in einem erlesenen Restaurant und gipfelt meist in einer lasterhaft luxuriösen Hotelliege.

So in der Art begann auch der Abend, von dem ich erzählen will. Doch als er vorüber war, hatte sich für uns allerhand geändert.

Es war mal wieder die Bar vom Hilton dran. Wir waren so pleite wie schon lange nicht mehr. Wenn doch nicht immer diese leidige Leere in den Kassen wäre. Die Sara und ich redeten hin und her, was man gegen dieses peinliche Übel tun könnte. Laß uns doch für unsere guten Dienste bezahlt nehmen. Die Sara machte Witze! Oder? Immerhin, rechnete ich aus Jux und Dollerei nach, wir könnten vermögende Damen sein, so wie wir's bisher getrieben haben. Wie aber den Schritt tun vom Vergnügen ohne Lohn zum Vergnügen mit Lohn? Darauf wußten wir keine Antwort, sondern bloß Palaver.

Da platzten mitten in unsere Unterhaltung zwei Gentlemen hinein. Ein kurzer prüfender Blick sagte uns: Führungskräfte der Wirtschaft, Anfang vierzig, sehr betucht – genau das Richtige für uns zwei. Und wir waren offensichtlich genau das Richtige für die zwei. Die Anbahnung per Blick hatte mal wieder geklappt. Sie steuerten auf unseren Tisch los: Guten Abend, wie gehts denn so, ob wir schon das vorhätten. Das übliche Gep-länkel, aber in wirklich gepflegter Atmosphäre.

Unser vorangegangenes Thema, das zwischen Sara und mir, hatte ich noch im Kopf. Intuitiv war mir klar: Jetzt mußt du mal ganz profimäßig auftreten! Aber wie? Man kam sich rasch näher, die beiden Herren und wir. Unvermittelt fragte einer der beiden, ob wir nicht noch Lust auf was Herzhaftes hätten – oben auf ihrem Zimmer. Das war das Stichwort! Das brachte alles wie von selbst zum Laufen. "Aber gern doch! DIE Idee!" hörte ich mich sagen. Und nach einer Kunstpauser und tiefem Luftholen setzte ich noch eins drauf: "Aber es kostet was." Jetzt wars heraus. Doch ihr Wortführer war wohl auf sowas gefaßt. "Das ist doch selbstverständlich. Das gehört sich doch so, oder?" entgegnete er ohne das geringste Zögern, "was habt ihr denn so zu bieten?" Ich

war genau so schnell bei der Hand: "Alles!" Mit einem Seitenblick erhaschte ich das Einverständnis von der Sara.

Mit den versprochenen Drinks, auf dem Zimmer der Gentlemen, kamen wir bald in ausgelassene Stimmung. Irgendwie ahnte ich, daß ich mich "an die Spitze der Bewegung setzen" mußte. Um es so auszudrücken: Diese Bewegung verhalf mir alsbald aus der Kleidung. Mein Gesprächspartner wußte die Zeichen zudeuten und begann, mich mit Zärtlichkeiten zu überhäufen. So was bin ich eigentlich gewöhnt. Männer sind so. Diesmal aber war die Stimmung doch anders. Das Bewußtsein, ihm ohne Wenn und Aber zur Verfügung zu stehen, machte mich kolossal erregt. Als wir in die Kissen sanken, schielte ich zur Sara hinüber. Sie und ihr Partner waren auch dabei, ihre Bekanntschaft textilfrei fortzusetzen.

Ich lag jetzt auf dem Rücken und wölbte einladend meine Hüften empor. Neben mir kniete mein Freund und weidete Augen, Finger und Zunge an mir. Bare Körper für bare Münze. Irgendwie brachte mich das mehr und mehr zur Raserei. Ich fing an, ihm einen zu blasen, nicht nur weils eine Delikatesse war, sondern auch Dienst am Kunden. Oh, ihr versteht, wie hart der wurde. Mit helfender Hand führte ich ihn dann dorthin, wo ich schon heiß und naß war. Er bewegte sich mit aller Energie. Ehrlich, er war ein Mann auf der Höhe seiner Kraft.

Wenn ich noch an die Pikanterie dieses bezahlten Abends denke! Ich kam schneller als gewöhnlich. Ungeniert stöhnte ich auf, als ich zum Höhepunkt kam. Tief in mir zerschmolz er zu einem warmen Strom. Oh, wie intensiv ich das verspürte. "Zufrieden! Sagenhaft!" keuchte er auf meine Frage zur Antwort. "Dich muß ich unbedingt wiedersehen!" Er rang nach Atem. "Dich und deine Freundin."

Diskret machten wir uns zum Aufbruch bereit. Nicht minder diskret drückte mir mein Kavaller etwas in die Hand: "Für euch beide!"

Kaum war die Lifttür hinter uns zugeglitten, konnte die Sara nicht mehr an sich halten. Sie war wie außer sich über unser Erlebnis. Erst draußen im Taxi fanden wir die Ruhe, uns den knisternden Schein näher zu betrachten. Hundert Pfund. Unvorstellbar, hundert Pfund! Ein paar Minuten bezahltes Hobby – und dafür das Salär einer ganzen Woche. Den Rest der Nacht mußten wir unsere kühne Tat erst einmal verdauen.

Wir sahen eine glänzende Karriere vor uns. Und wir beschlossen, recht bald schon neue Taten folgen zu lassen. Unser Selbstvertrauen ist mittlerweile riesig gewachsen. Und unser Bankkonto erst recht. Wäre ja auch noch schöner. Der zweite Abend aber mit unseren beiden Freunden von the very beginning? Na ja, ihr könnt es Euch denken. ...

CUNT CONTEST



PRIVATE-, Frauen- und Foto-freunde! Ihr habt uns verstanden. Auch die aufregendste Möse ist noch kein Portrait. Hier eine neue Auslese an Gesichtern – solchen und solchen.

Bitte weiter so. Ihre Aufnahmen (Dia oder Papierabzug)

The request to our readers to send also photographs of the face, not only the cunt, turned out to be successful. On the following pages, You will find more gorgeous girls in our popular cavalcade for cunts.

Dear readers, please continue! Send your favorite photographs to:

PRIVATE PRESS AB, Box 17 079, 104 62 Stockholm, SWEDEN



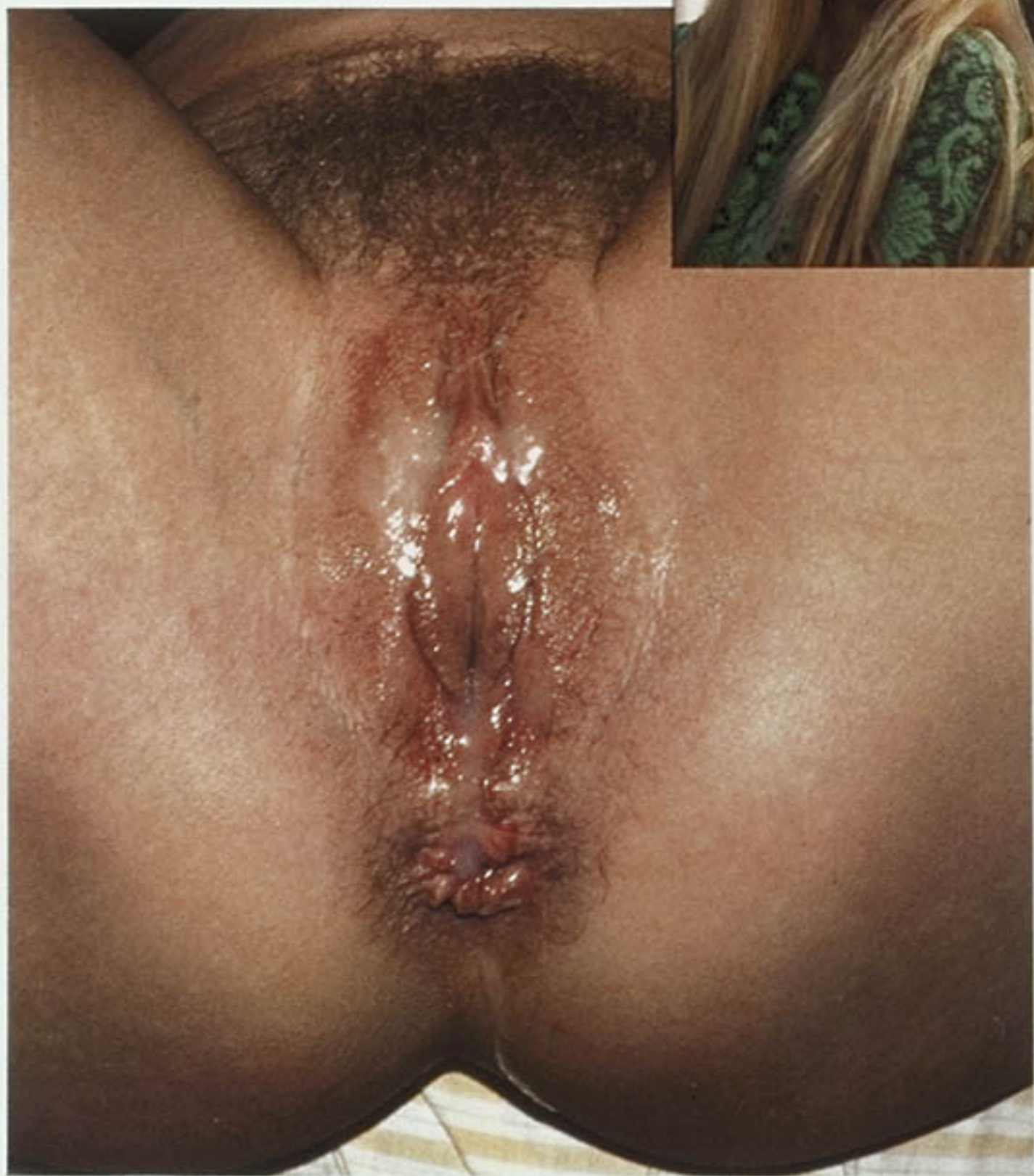
LIISA MARJAMÄKI, 26 from Wasa Finland, works in a fashion shop. Likes to dress nice and expensive, and undress sexy. Has one boyfriend and two girlfriends and just love to have them all together at the same time.



JOANNA S:t CLAIR, 25 years old from Liverpool. Likes being watched masturbating in public places. Hottest thing is to fuck during football games between Liverpool and Everton, getting orgasm when Ken Dalglish scores for Liverpool.



EVA-BRITT MOLANDER, 30 from Uddevalla Sweden. A virgin until she was 22. Relieved by her ex boyfriend and had some real kicks. She has been working hard since then to get her own harem.



ÅSE JÖRGENSEN, 20 year old student from Århus, Denmark, likes fishing and all kind of out door life. Also making love on a beach or in the water. To feel the water pump in and out her cunt, pushed by a big cock turns her on.



HEIDI KALLENBACH, 18, from Frankfurt Germany. Has a very open minded view on sex and likes it with two cocks in her cunt at the same time, and if possible also one prick in the ass.



Your
PRIVATE
Girl

Photo by Milton

WUßTEN SIE DAß

...die kalifornische Staatsanwaltschaft die Ansicht vertritt, schwangeren Schülerinnen, die die Abtreibung wünschten, sollten vom Unterricht beurlaubt werden, ohne daß die Eltern darüber eine Nachricht erhalten? Da der Schwangerschaftsabbruch nunmehr legal sei – eine medizinische Dienstleistung – könnte sich die Lehranstalt ja jederzeit bei der klinischen Einrichtung vergewissern, ob die Schülerin auch tatsächlich den Eingriff vornehmen lasse und nicht etwa die Schule schwänze.

...bei dem ostafrikanischen Stamm der Massai jungfräuliche Unberührtheit keinen sozialen Wert oder Unwert hat? Bereits im vorpubertären Alter sind die Mädchen Sexualobjekte. Nach der Beschneidung im Alter von 15 Jahren wird die Braut an einen älteren Mann verheiratet. Der – und seine "Beschneidungsgenossen" – verleihen ihr in der Hochzeitsnacht einen neuen Namen, von dem nur sie Gebrauch machen dürfen. Sie alle haben sexuelle Anrechte an der so Vermählten – falls sie einwilligt. Ihr steht es auch frei, sich mit alten Gespielen zu paaren.

...Jogging aus Liebhaber bessere Liebhaber machen soll? Daß mancher Jogger aber, angeblich, schon gern mal auf die Liebe verzichtet? Die kalifornische Stanford University hat Renner und Raster nach ihrem Liebesleben befragt. Danach wollen die Ehefrauen von Joggern mittleren Alters an ihren Männern erhöhte Liebesleistungen bemerkt haben, nachdem diese "läufig" geworden seien. Für die Renner-Männer hingegen war Sex weniger befriedigend geworden. Spekulierte Psychologe Lewis Graham: Die Frauen fühlten sich wohl von ihren gestählten Gefährten "angeregt", während diese womöglich von ihren in Schlappeheit verharrenden Partnern "abgeregt" würden.

...that California's attorney general thinks pregnant girls who want time off from school to get an abortion should be excused from class without having to tell their parents. Since abortion is a legitimate "medical service," the attorney general says, the school can always call and check with the clinic or hospital where the abortion is being performed to make sure the student isn't playing hookey.

...that men who jog make better lovers, but some of them claim to enjoy lovemaking less. At Californias' Stanford University, runners and nonrunners were asked to assess the quality of their sex lives. The wives of middle-aged joggers said their husbands became more satisfying lovers after taking up running. But the runners themselves complained sex had become slightly less fulfilling. Lewis Graham, a psychologist, speculated the women may be "turned on" by husbands in better physical shape, while the men might be "turned off" by mates whose physical condition remains unchanged.

...that a virgin has no value at the Nomadpeople, the Masai. . .Before puberty the girls are permitted sex objects. At the age of fifteen the girl get circumcised, after the ceremony the girl is married to an older man. This man plus his friends from their act of circumcission give the girl a new name on the wedding night which only they are allowed to use. All these men have the right to use the girl in sexually if and when the girl wants to. She is also free to make love with her old boyfriends.

DID YOU KNOW

I'm hot for You



**PRIVATE
ART**



Sensous
Siv's
Stuffed
Sexpot





Eine Frau umschlungen halten, die
schwesterliche Freundin. . . Sag,
wie groß ist denn hier "der kleine
Unterschied" . . . ?

The fire in my blood flows constantly. Wy
whole body is an erogenous zone and my
friend knows were to lick. . .





...und lecken lassen. So bring mir doch Kühlung! Befriedigung! Das große selige Erlöschen!

...and how to lick. Satisfaction guaranteed! The two of us are doing our utmost in order to reach the total orgasm.





Wir zehren an uns, wo wir am weichsten sind. Wir heischen nach Händen, wo wir am offensten sind.

Hungry beavers like ours like pussy-eating, and of course a genuine hand-sandwich.





Ein Stößchen für das Möschen –
läßt uns Frauen doch auch mal
drängen und dringen.

With rubber dongs penetrating our wide-
open pussies we are getting the real kicks.





Unablässig brennt das Feuer in meinen Adern. Mein ganzer Körper ist ein offener, wabernder Krater. Lecken...

Making love to a woman is different, some very good partners exist. This girlfriend is different.



PRIVATE PROFILE

NAME: Raquel
BUST: 36 WAIST 24 HIPS 36 HEIGHT 5,6 WEIGHT 8,3
SIGN: Libra AGE 24 NATIONALITY English
TURN-ONS: Rich men and unknown men
TURN-OFFS: Men who talks to much
HOBBIES: Travell concerts
ENTERTAINMENTS: Parties
BEST BOOKS: "The sun rises" by Ernest Hemingway
BEST COLOURS: White and Sky-blue
BEAUTY: Sun, sea and mountains
AMBITIONS: To be a succesful arcitect
DRINKING HABITS: Martini Bianco before dinner
PHYSICAL ACTIVITIES: Jane Fondas workout
SEXY EVENING: A wonderful dinner with a succesful man
PROUDEST ASSETS: The whole body
SEXIEST OUTFIT: Summershirt without underpants
SELF ALTERATIONS: To have a soft and slim body
FIRST SEX EXPERIENCE: In the backseat of daddies car
BEST SEX EXPERIENCE: I was visiting Kuwait, and there I make love with a very rich oilmagnate, it was slippy
BEST SEX TECHNIQUE: Suck a cock, and lick a girls cunt
MASTURBATION: in front of a mirror, and in the shower
ORGASM: very often
FANTASIES: Walking into a mens sauna, there are 4-5 unknown men. They all fuck me and I suck them all.

SIGNATURE: Raquel



Ravishing Raquel's Rimming

Ah, die schöne Gestalt, das hinreißende Bild! Ich liebe die Mode. Die Fotografie. Die Architektur.

Despite the fact that my profession is fashion designer, my main hobbies are photography and architecture and I don't want to miss the chance to enjoy my hobbies.







Diesen kleinen spanischen Ort habe ich mit meinen sinnenfreudigen Augen verschlugen. Und jetzt gehts in meiner tollen Kiste hinaus in die spanische Flur. Nein, so bukolisch!

After having discovered that little Spanish village, which I did with great interest, I went down to the hotel, changed clothes and prepared myself with my Panda in order to discover the beautiful landscape of Spain.





Überwältigend! Berauschend! Wo sind die Worte, diesen Anblick zu beschreiben? In nackter Majestät liegt da auch plötzlich ein Sonnenanbeter im blendenden Licht. Mein Apoll?



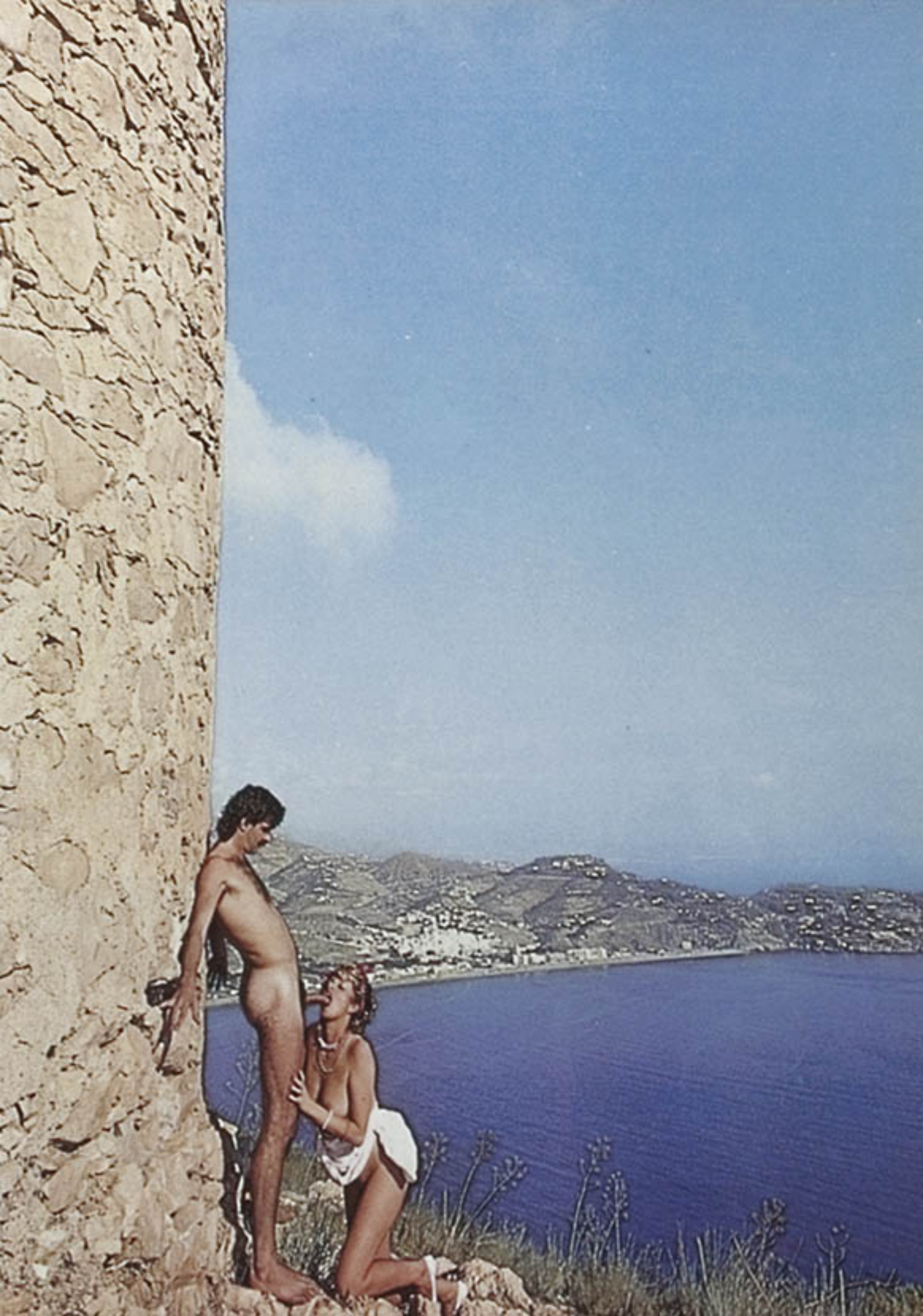
Gorgeous, that's the word! I appreciated every second of it and how much do you think I enjoyed the moment when I suddenly found a naked man, sunbathing in the middle of that absolutely marvellous surrounding!





Und ich flüchte schreiend? Wie könnt ihr nur so et was denken? Vor mir, die die Schönheit anbetet? Ich muß es bewundernd berühren, dieses gigantische Gemächte.

Only moments later, I did what I think nearly every women should have done: taking that marvellous cock. The atmosphere, the fantastic landscape and *this* man. Who can ask for more?





Kopulieren in Gottes freier Natur. . . Das ist Andacht. Das ist Tempeldienst. Das erhebt einen himmelwärts.

Lovemaking in all kind of positions and in God's open nature, I can't think of anything more exciting.







Oh du! Gib meinem Körper die selige Ölung!

Believe me, both he and I preferred to have his spunk all over my face. Don't you think I came myself?





Beglückt von der Absolution steigen wir den Altar des Liebesdienstes hinab. Begehrlich schaut er mich an, als ich von meinem Äußeren die Spuren der Ekstase beseitige: Will er mich noch einmal verheeren?

Happily and satisfied, we were walking away from the tower. When I was re-doing my make-up, he said he wanted me again and I commented: "Alright, ruin my make-up! That's what you like, isn't it?"







Er darf. Er verheert mich, er salbt mich. Zurückgelehnt im Panda-Sitz, empfangen ich, was er mir spendet. Ich trinke in begierigen Zügen.

Leaning in the front seat, I let him have it – in my mouth, my face, everywhere. And I felt his spunk shooting straight into my open and willing mouth.







Es rinnt an mir herunter. Ab rinnt es an mir nicht. Gelöst – und aufgelöst – rolle ich heimwärts. Wer war mein Wohltäter? Er. . ? Du. . ?

This time I didn't bother to re-arrange my make-up. I drove away, content, knowing and enjoying that everybody could see that I was all greased by spunk – his spunk. It could have been anyone's – also yours. . .







ANNELIE'S
ANAL
ACTIVITIES



Geburtstagsparty war in Marbella. Dann schwebte ich wieder ein im Land der Schweden. Meine Cousine in Stockholm wartete schon mit einer Überraschung auf mich. Die begann im "Gröna Lund", dem Stockholmer Vergnügungspark.

After having celebrated my birthday in Marbella, I went back to Stockholm to meet my cousin. She said she wanted to give me a delayed birthday present but started by inviting me to "Gröna Lund", the amusement park in Stockholm.





Lieblich ist die Septemberstimmung.
Meine Cousine fühlte es mir nach.

A lovely September day, clear blue sky. My
cousin did seemingly understand what I
needed.





Das war 'ne Hatz auf dem Rummelplatz.
Da kannst du nicht genug kriegen. Die
bange Frage: Was sollen wir denn jetzt
verschaukeln. . . ?

We took advantage of most of the available
activities and amused ourselves to one-
hundred percent. The only problem being
we wanted to amuse ourselves even
more. . .





Daheim im Appartement meiner Cousine
gabs dann das Präsent zu meinem Jubel-
tag: einen heißen, handfesten Hengst.

And, then home to my cousin's flat where
she provided me with the birthday pre-
sent. . . A horny lover.





Da unten in Marbella, da hab ich was gelernt. Viva España! Das mußte ich hier bei meiner Base gleich zum besten geben. Aber du lieber Himmel, diese kleine geile Nutte war aber auch keine Amateurin.

I experienced a lot down in Spain and I wanted to show my cousin what I learnt. But she was no amateur herself. We teased the guy into getting a fantastic hard-on.





Im Hause meiner Base, da übt man mit
Ekstase das fieseste Geblase.

He knew how to use his tool- and made us
shivering with lust.





Wir naschten, bis fast nichts von ihm übrig-
blieb.

We used all of him. . . Everywhere.





Mit solcherlei Geschenken laß ich mich
gern bedenken. Wenn schon Sahne, denn
schon. . . Aus keuschen Lanzen frisch ins
Gesicht!

The kind of birthday present I like. This
cream tastes better than the one on birth-
day cakes.

